



Große Brichkuhle

Einige 100 m weiter führen die Wege an der größten Doline der Umgebung vorbei, der Großen Brichkuhle. Sie hat einen Durchmesser von etwa 40 m und ist 25 m tief. Die Ränder werden von steilen Felswänden gebildet, die aus horizontal geschichteten Turonkalken bestehen und von senkrechten Klüften durchzogen sind. In der Doline ist die ursprüngliche Waldvegetation erhalten geblieben. Hier wächst auch ein sehr seltener und deshalb geschützter Farn, die Hirschzunge. Weringer Pohl und Große Brichkuhle sind als Naturdenkmale geschützt.



Buchenwald im Jahreslauf

Auf den kalkhaltigen Böden wachsen artenreiche Buchenwälder. Im Frühjahr blühen hier Waldmeister, Waldveilchen, Buschwindröschen und Bärlauch im Unterwuchs. An sonnigen Wegrändern locken im Sommer Hainkreuzkraut und Wasserdost Schmetterlinge wie den Kleiner Fuchs, den Admiral oder das Tagpfauenauge an. Die bunten Farben des Buchenlaubs und der Wildreichtum des Gebiets machen auch eine Herbstwanderung bei Hindahls Kreuz zu einem romantischen Erlebnis.



Die Blaue Reihe

Text und Fotos: Sabine Schierholz

Herausgeber:
Naturpark Eggegebirge und
südlicher Teutoburger Wald
in Zusammenarbeit mit den
Bad Driburger Naturparkquellen

Mai 2006

[www.naturpark-suedlicher-teuto-
burger-wald.de](http://www.naturpark-suedlicher-teuto-
burger-wald.de)
www.bad-driburger.de

Layout und Gestaltung:
Graphisches Büro
G. Schlottmann · Paderborn
Tel./Fax: 0 52 51 / 29 16 56

Hindahls Kreuz



im Naturpark Eggegebirge und
südlicher Teutoburger Wald



Bad Driburger
NATURPARKQUELLEN





Die Wanderwege am Hindahls Kreuz erreicht man von Bad Lippspringe über die L 937 oder von Neuenbeken über den Horner Hellweg. Neben dem großen Parkplatz befindet sich eine Grill- und Picknickwiese, die auch Platz für große Gruppen bietet.

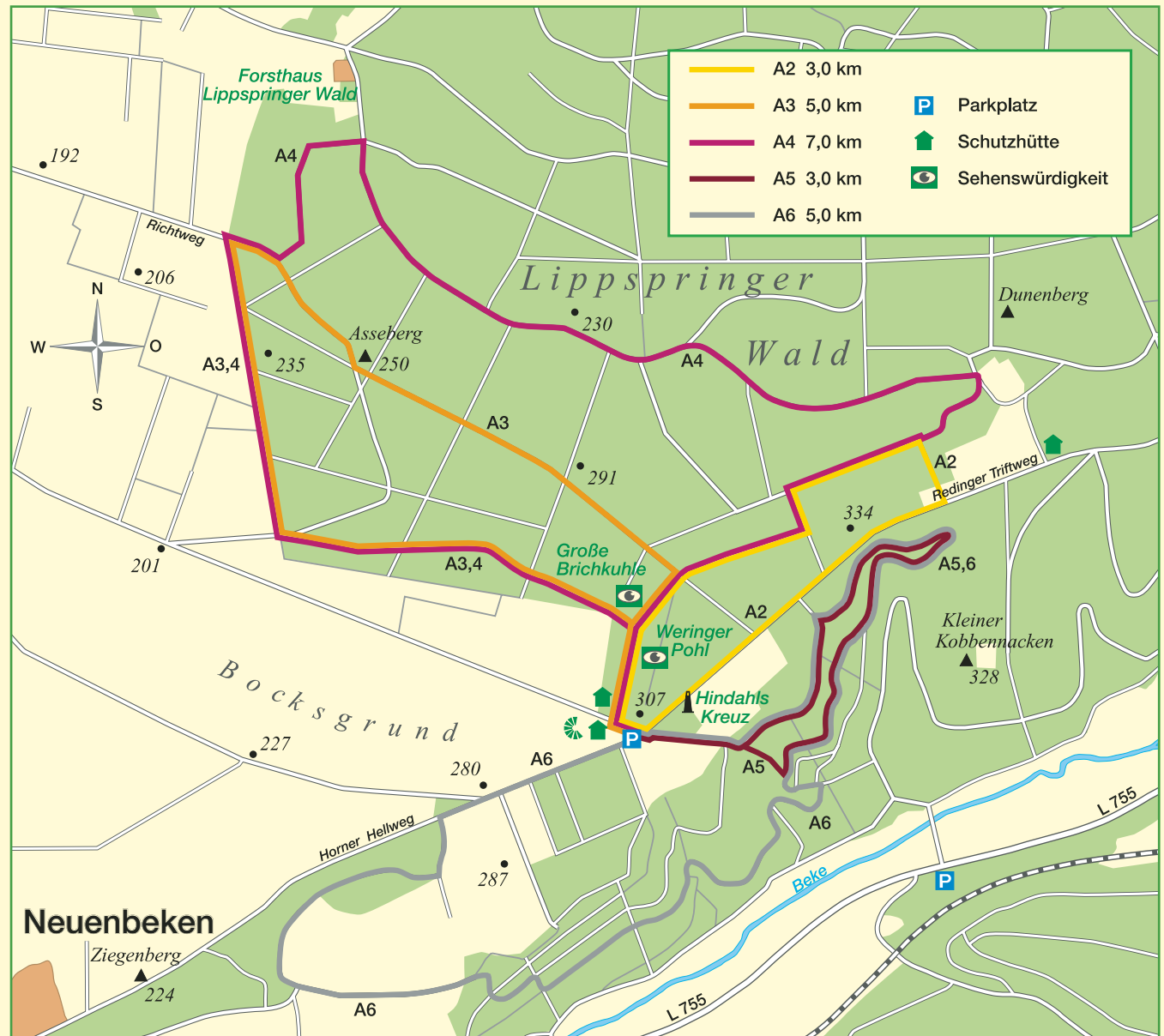
Hindahls Kreuz

Romantisch eingefasst von hohen Eschen und Kastanien erinnert Hindahls Kreuz an den Tod eines jungen Mädchens vom nahe gelegenen Dumberghof. Es wurde von Bernhard Hindahl 1886 gestiftet. Das angrenzende Waldgebiet trägt auf der Urkatasterkarte als Flurname die Bezeichnung "Am Großen Gott"; noch heute nennt man die Stelle des Kreuzes plattdeutsch "Am grauten Guot".



Weringer Pohl

Der Weringer Pohl ist eine Doline, deren Namen an die wüst gefallene Siedlung Weringhusen erinnert. Dolinen, auch Erdfälle genannt, entstehen durch unterirdische Auswaschungen im Kalkgestein. Im Laufe von Jahrtausenden entstehen zunächst Höhlen.



Wenn eine Höhle einstürzt, entsteht an der Erdoberfläche ein Einsturztrichter, eine Doline. Nassdolinen wie der Weringer Pohl sind von einer wasserundurchlässigen Lehm-

oder Tonschicht ausgekleidet. Das so aufgefangene Regenwasser kann nicht versickern und im Lauf der Zeit entsteht ein Teich.